

Eine Wette.

Wegen Ende des zweiten Kaiserreiches... Eine Wette. Von dem Verfasser... Gegen Ende des zweiten Kaiserreiches... Die Wette wurde im Strudel allgemeiner Heiterkeit serviert.

dem Verfall eines Lampenstimmers... Augenblicklich aberdings nicht. Aber es ist fraglich, ob einer der hier anwesenden... Die Wette wurde im Strudel allgemeiner Heiterkeit serviert.

„Augenblicklich aberdings nicht. Aber es ist fraglich, ob einer der hier anwesenden... Der Anknüpfungspunkt. Am Mittag des jüngsten Paradedes... Der Anknüpfungspunkt.

„Es möchte sein Hund so länger leben.“ Dieses fauflische Wort mögte über der Thür eines kleinen Saales der königlichen... „Es möchte sein Hund so länger leben.“

Das Original für die Kopie. Vanderveelde, der berühmte niederländische Maler, hatte die reizende Villa... Das Original für die Kopie.

Nummenweizen. Es ist oft behauptet worden, daß man aus Samenweizen, das man bei egyptischen... Nummenweizen.

Das Wasserfischbecken. Dieser als eine mechanische Spielerei betrachtet, hat das „Hydrocyclo“ unlängst in England seine Brauchbarkeit erwiesen... Das Wasserfischbecken.

Parisier Luxus. Anlässlich der großen Rennen ergeben sich mehrere französische Mäuler in bitteren Klagen über die große Verschwendung, die jetzt in Paris eintritt.

Kind und Narren etc. „Nun, Mädchen, was macht die Mama?“ „Alles was sie will!“ „Und der Papa?“ „Auch alles was sie will!“

Wohl übertrieben. Unteroffizier: „Meier, haben Sie eine Erkennung?“ Meier: „Ja wohl, Herr Unteroffizier!“

Das Schöne Leben. Schullner: „Seien Sie doch nicht unerbittlich, Herr Meier, Sie müssen mit mir noch etwas nachsehen haben!“

Das Schöne Leben. Schullner: „Seien Sie doch nicht unerbittlich, Herr Meier, Sie müssen mit mir noch etwas nachsehen haben!“